

Die Fürsorge unserer Partei galt und gilt dem ständigen Ausbau der metallurgischen Basis als der Hauptstütze des Maschinenbaus. Nach dem VIII. Parteitag ist in der Metallurgie ein bedeutender Leistungsanstieg erzielt worden. Die geplanten Produktionsziele dieser fünf Jahre wurden mit 3,5 Milliarden Mark überboten. Von 1971 bis 1975 erzeugte die Metallurgie für über 67,7 Milliarden Mark Erzeugnisse, darunter besonders hochwertige Sortimente. In diesem Zeitraum stieg das Produktionsvolumen gegenüber 1970 auf 137,7 Prozent. Geplant war eine Steigerung auf 130 Prozent.

Wir verfügen über eine leistungsfähige metallurgische Basis, die im vor uns liegenden Abschnitt eine bedeutende Weiterentwicklung erfahren wird. Die Produktion metallurgischer Erzeugnisse soll in den nächsten fünf Jahren insgesamt 88,7 Milliarden Mark betragen. Das sind 21 Milliarden Mark mehr, als von 1971 bis 1975 erzeugt wurde. Der Metallurgie obliegt es, künftig einen höheren Anteil des anwachsenden Bedarfs der Volkswirtschaft an metallurgischen Erzeugnissen aus eigener Produktion zu decken.

In hohem Maße trägt auch die gute Erfüllung der Aufgaben zur Entwicklung leistungsfähiger Produktionsgrundlagen in der geologischen Industrie, dem Erzbergbau, der Kaliindustrie, der Baustoffindustrie, auf dem Gebiet der Glas- und Keramikindustrie dazu bei, daß wir am Beginn des neuen Fünfjahrplanes über eine leistungsfähige Rohstoffbasis verfügen.

Zur weiteren Stärkung unserer Energie- und Rohstoffbasis haben viele Zweige, Kombinate und Betriebe - also nicht nur die energieerzeugenden und rohstoffproduzierenden Bereiche - höhere Verantwortung zu tragen. Im Maschinenbau, der Elektrotechnik/Elektronik, im Bauwesen und anderen Bereichen bedarf es vor allem erhöhter Anstrengungen zur effektiven Verwendung und zur Einsparung von Energie, Rohstoffen und Material. Tempo und Tiefe der Intensivierung in unserer Volkswirtschaft müssen sich in weit- aus größerem Maße im sparsamen Verwenden von Material und im vielseitigen Ausnutzen der Rohstoffe ausdrücken; kurz gesagt: Die wesentliche Erhöhung der Materialökonomie ist ein Gebot unserer täglichen Arbeit.

Die Ziele bis 1980 knüpfen an die fortgeschrittenen Ergebnisse an. Welche neuen Maßstäbe wir anzulegen haben wird daran deutlich, daß der jährliche Zuwachs der industriellen Warenproduktion von 6 bis 6,3 Prozent erfordert, den spezifischen Verbrauch volkswirtschaftlich wichtiger Energieträger, Rohstoffe und Materialien durchschnittlich um 2,8 bis 3 Prozent zu senken. Im Jahre 1975 ersetzen wir Rohstoffe im Wert von 2,5 Milliarden Mark durch die Verwendung von Sekundärrohstoffen. Bis zum Jahre 1980 ist das Ziel gestellt, dieses Volumen auf mindestens 3,1 Milliarden Mark zu erhöhen.

Wenn wir einen Blick auf die Entwicklung der Preise für Rohstoffe und